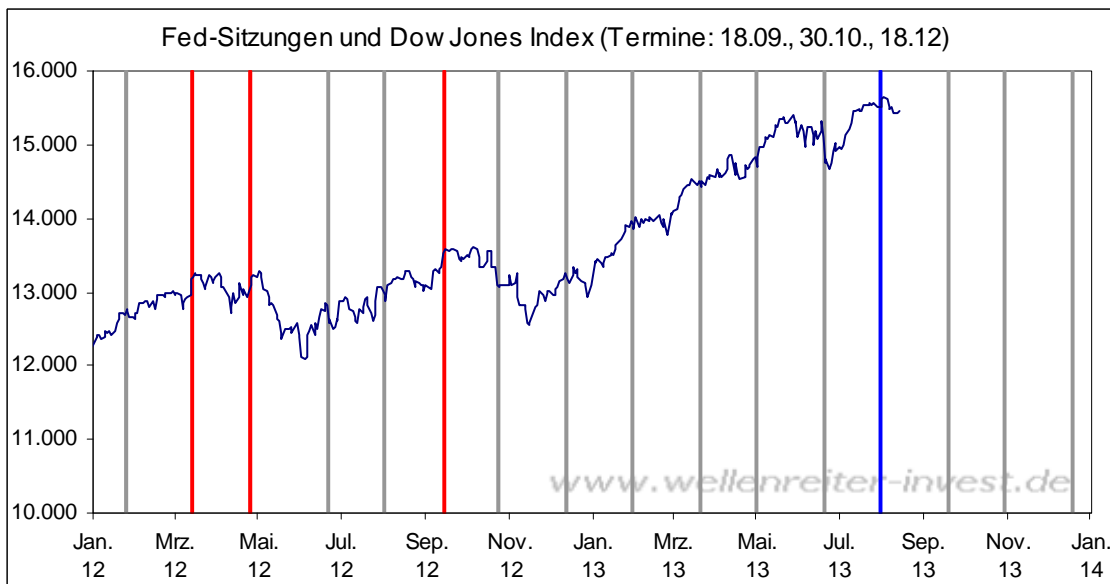


Mittwoch, den 14. August 2013

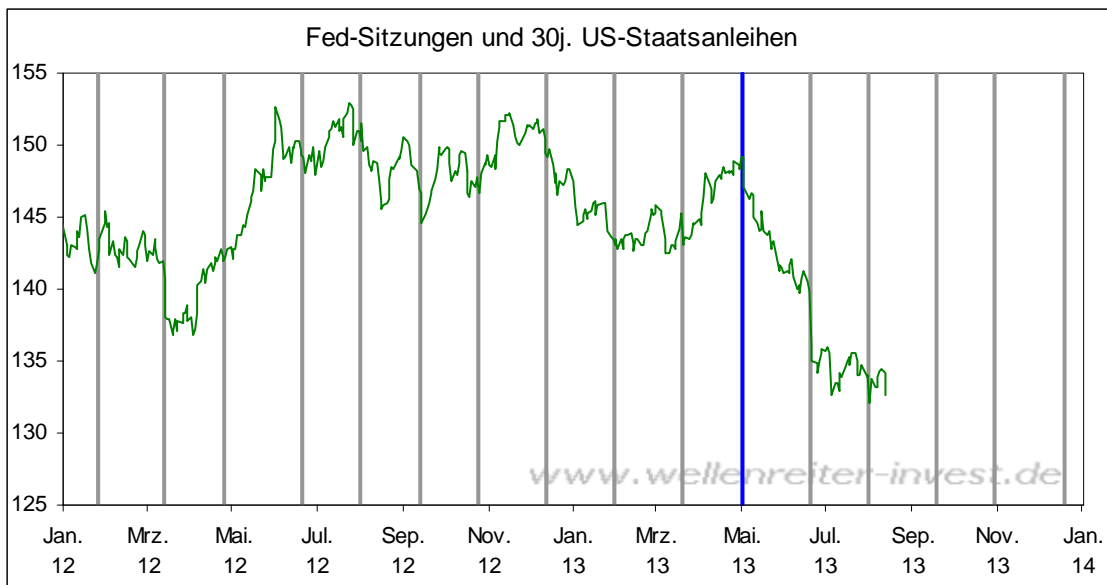
Gestern äußerte sich erneut ein regionaler Notenbankchef (Dennis Lockhardt) zum Thema „Tapering“. Der Beginn der Rücknahme der quantitativen Lockerung sei auf jeder der drei kommenden Fed-Sitzungen möglich. Die nächste Sitzung des Fed-Komitees findet am 18. September statt. Es geht nicht mehr um das „ob“, sondern nur noch um das „wann“.

Nach der Fed-Sitzung am 31.07. (blaue Linie folgender Chart) stiegen die US-Indizes nochmals für einen Tag.



Seit dem 02.08. laufen die Kurse seitwärts bzw. leicht abwärts. Es scheint eine abwartende Haltung vorzuherrschen. Wichtige Zwischenhochs an oder kurz nach Fed-Sitzungen wurden im März, April und September (jeweils 2012; rote Linien) erzielt.

Mit dem Tapering kommt der Zinsanstieg, die Anleihen fallen. So jedenfalls ist die bisherige Reaktion der Marktteilnehmer seit der Fed-Sitzung am 1. Mai zu verstehen (blaue Linie folgender Chart).



Für uns war durchaus vorstellbar, dass sich die Renditen noch eine Weile seitwärts bewegen. Gestern zeigte sich aber, dass sie gewillt sind, ihren 4-Jahres-GD (blaue Linie folgender Chart) hinter sich zu lassen, die laufende Konsolidierung abzuschließen und den Anstieg fortzusetzen.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



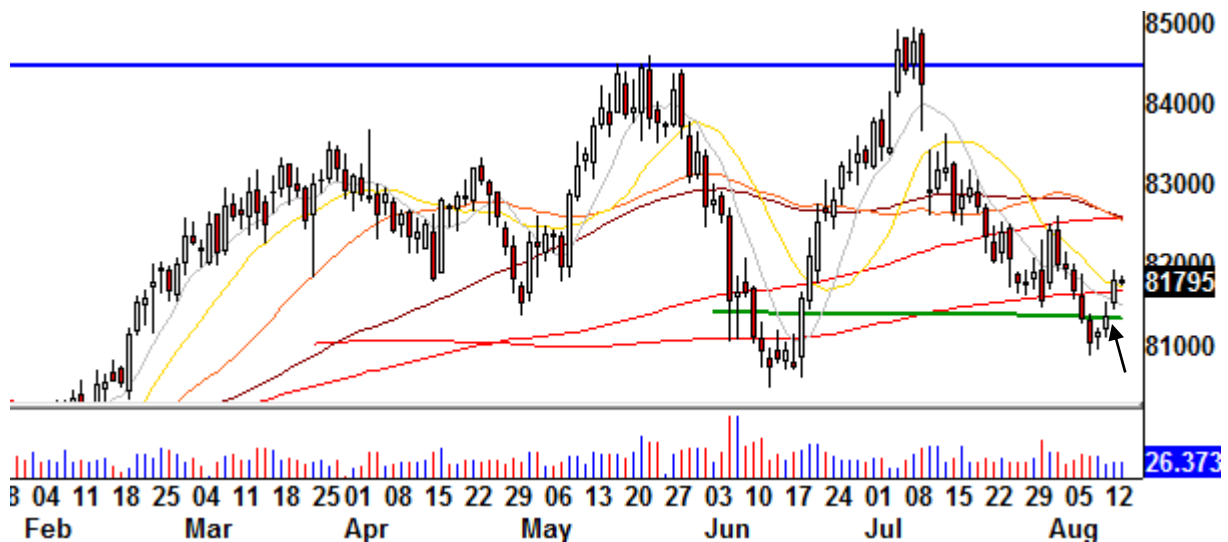
Ein Ziel dürfte der 8-Jahres-GD (hellblaue Linie obiger Chart) bei 3,30% sein. Dort befinden sich die Tiefpunkte der Jahre 2003 und 2008.

Ein Renditeanstieg würde den Aktienmarkt negativ beeinflussen. Auch die Edelmetalle dürften- aufgrund eines wieder steigenden Realzinses - in ihrem Comeback-Versuch

eingebremst werden. Ein US-Zinsanstieg würde den Euro/Dollar zurückwerfen und den US-Dollar-Index erneut steigen lassen.

In den vergangenen Tagen waren erste Ansätze eines wieder stärkeren US-Dollar zu erkennen (siehe Pfeil folgender Chart).

US-Dollar-Index Tageschart



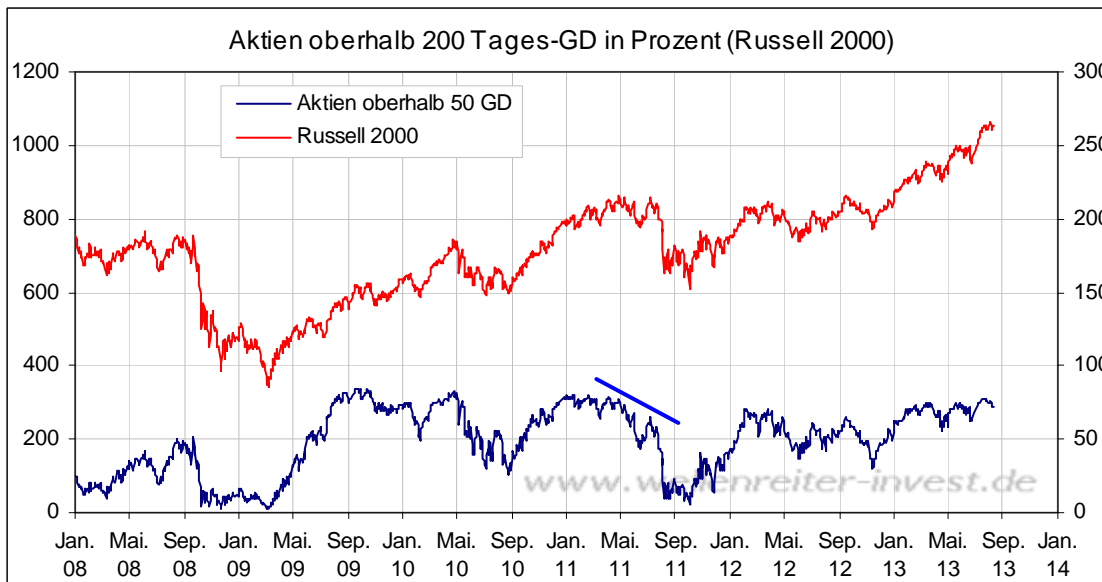
Fazit: Das Tapering nimmt offenbar festere Formen an. Die Marktteilnehmer beginnen sich darauf einzustellen. Entsprechend werden die Portfolios ausgerichtet. Für uns wäre ein klares Zeichen dieser Ausrichtung, wenn die Rendite 10jähriger US-Anleihen die Marke von 2,73% überwinden und aus der Konsolidierung ausbrechen würde. Nach dem deutlichen gestrigen Renditeanstieg gehen wir davon aus, dass dieser Ausbruch gelingt.

Im Vorfeld des Crashes vom August 2011 lag eine deutliche negative Divergenz bei den Aktien oberhalb des 200-Tage-Durchschnitts vor. Diese Divergenz ist nachfolgend mit einem blauen Balken eingezeichnet.

Dies galt nicht nur für den S&P 500...

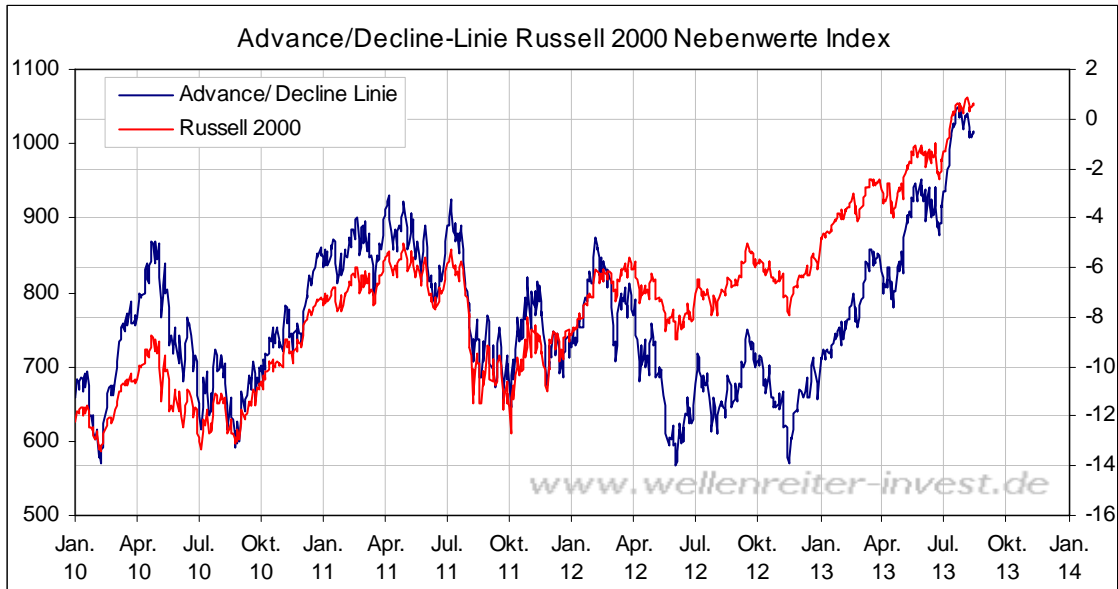


... sondern auch für den Russell 2000.



Damals war der Markt mürbe wie ein angeschlagener Boxer. Aktuell liegt eine derartige Konstellation nicht vor.

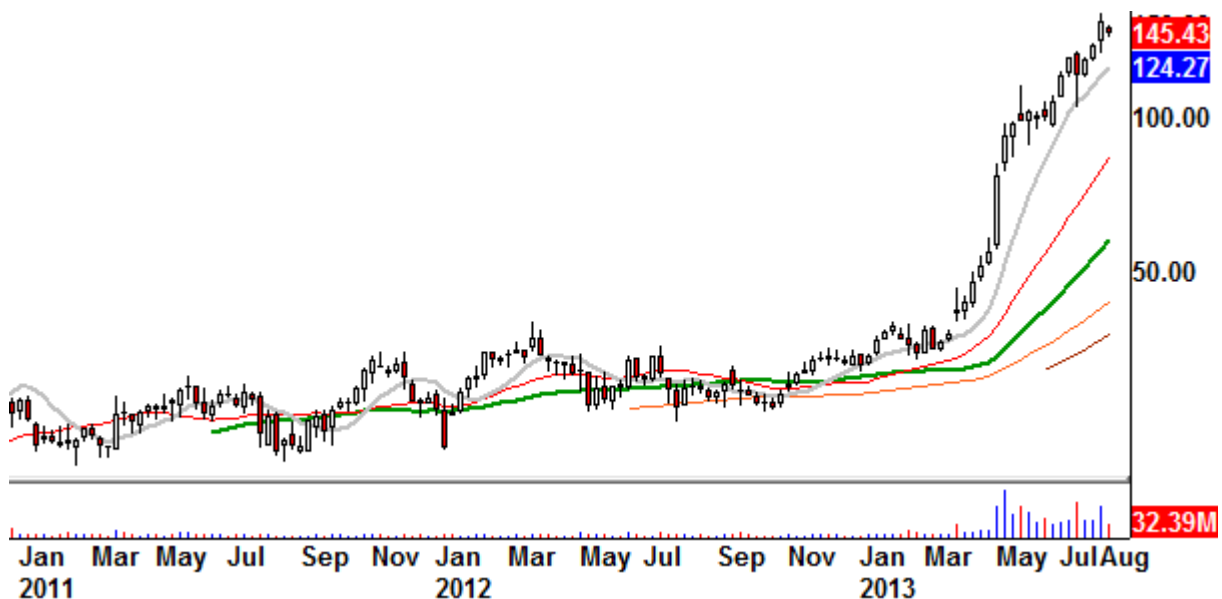
Der Blick auf die AD-Linie des Russell 2000 der vergangenen zweieinhalb Jahre zeigt, dass die AD-Linie der US-Nebenwerte seit November 2012 einen der stärksten Anstiege in ihrer Historie vollzogen haben.



Die aktuell negative Divergenz in der AD-Linie des Russell 2000 (siehe auch gestrige Ausgabe) müsste sich noch manifestieren, um ihr eine größere Bedeutung zusprechen zu können.

Der Übergang der Tesla-Aktie von der Horizontalen in die Vertikale beginnt, an alte Zeiten zu erinnern.

Tesla Motors Tageschart



Nach jahrelangem Trübsal lechzen die Anleger nach Lichtgestalten. Steve Jobs ist nicht mehr da, Tesla-Chef Elon Musk übernimmt das Ruder. Es ist generell nicht schlecht, wenn sich starke Persönlichkeiten mit dem technischen Fortschritt verbinden und ihn vorantreiben. Musk sprüht vor Ideen und sieht mit steigender Popularität die Chance, auch Projekte wie den „Hyperloop“ (Magnet-Röhre von Los Angeles nach San Francisco) in der Öffentlichkeit zu pushen. Ihm hört man zu. Anderen Firmen, die bereits jahrelang an solchen Projekten arbeiten, nicht.

Die Frage stellt sich, wie diese Angelegenheit im Zyklus der Finanzmärkte einzuordnen ist. Der Zukunftsglaube war lange verschwunden. Wir erinnern uns an das Jahr 2000. Damals schien alles möglich. Das Vertrauen in die Wirtschaft war hoch, und das Internet war ein Fetisch und neuer Heilsbringer, den man anbetete. So weit ist es sicherlich noch nicht. Tesla könnte den Hype durchaus noch weiter treiben.

Paul Desmond bezeichnet „extreme Selektivität“ als das bedeutendste Warnzeichen für ein Markthoch. Wir sehen erste Ansätze. Während Tesla – und jüngst auch Facebook – steigen, verlieren IBM oder auch Microsoft deutlich. Diese Selektivität war so extrem vor einigen Monaten noch nicht vorhanden. Sie dürfte weiter zunehmen und ist die Voraussetzung dafür, dass wir aus der Marktbreite heraus divergente Signale erhalten.

Zu den Märkten.

619 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 265 Mio., das Abwärtsvolumen 345 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 139 neue Hochs standen 198 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.451 Punkten um 31 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.694 Punkten um 5 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3684,44 Punkten um 14 Punkte (0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 6.452 Punkten.

Größte Gewinner: Halbleiter, Broker; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 132,20 Punkten (134,04)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,80 Punkten (81,44).

Crude Öl notiert bei 106,21 (106,10) und US-Erdgas bei 3,29 Dollar (3,32).

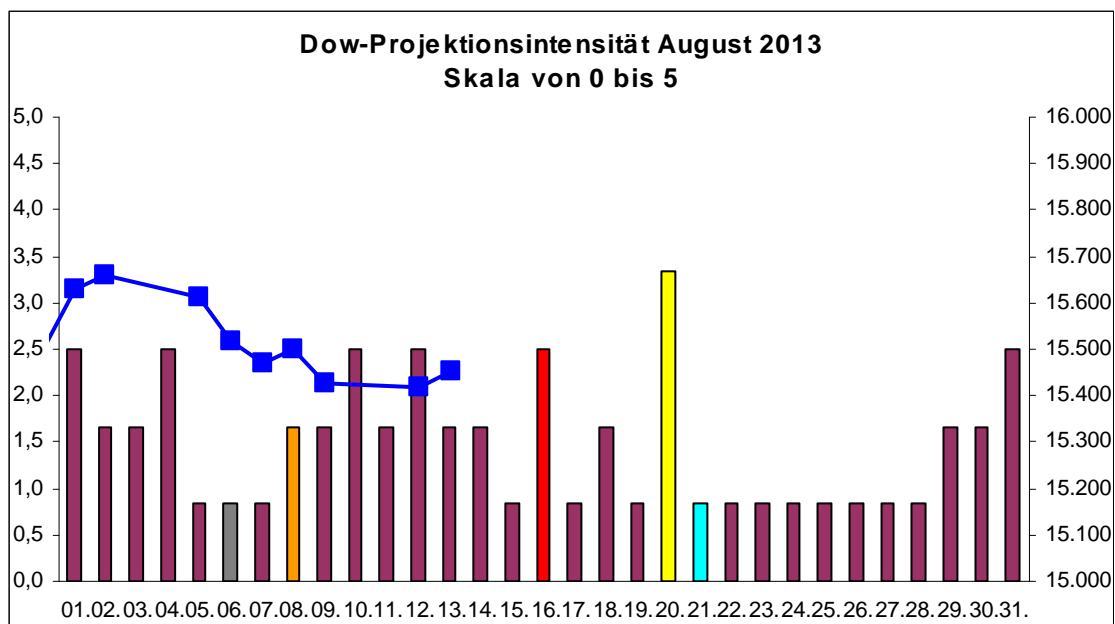
Der Goldpreis notiert bei 1.321 Dollar/Unze (1.335). Gold in Euro liegt bei 996.

Silber befindet sich bei 21,39 Dollar (21,27).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,7% auf 246,65 Punkte. Der XAU endete bei 100,29 Punkten. Newmont Mining verlor 82 Cent und endete bei 30,08 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,9% auf 12,31 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 12,50 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die Equity-PCR endete bei 0,49. Die OEX-PCR endete bei 1,10. Der ISEE schloss mit 122.

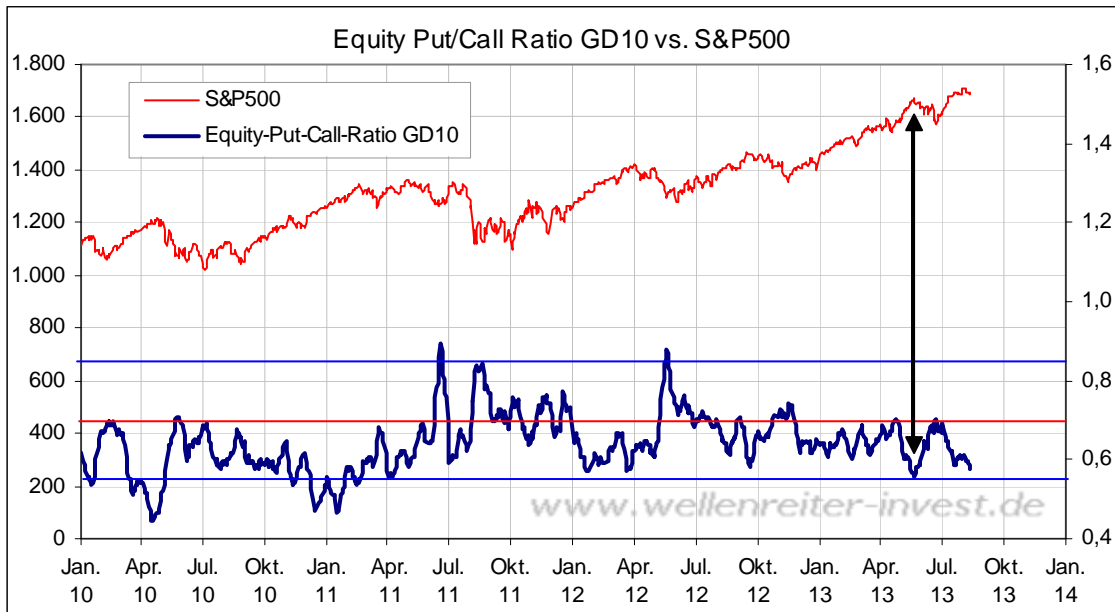
Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



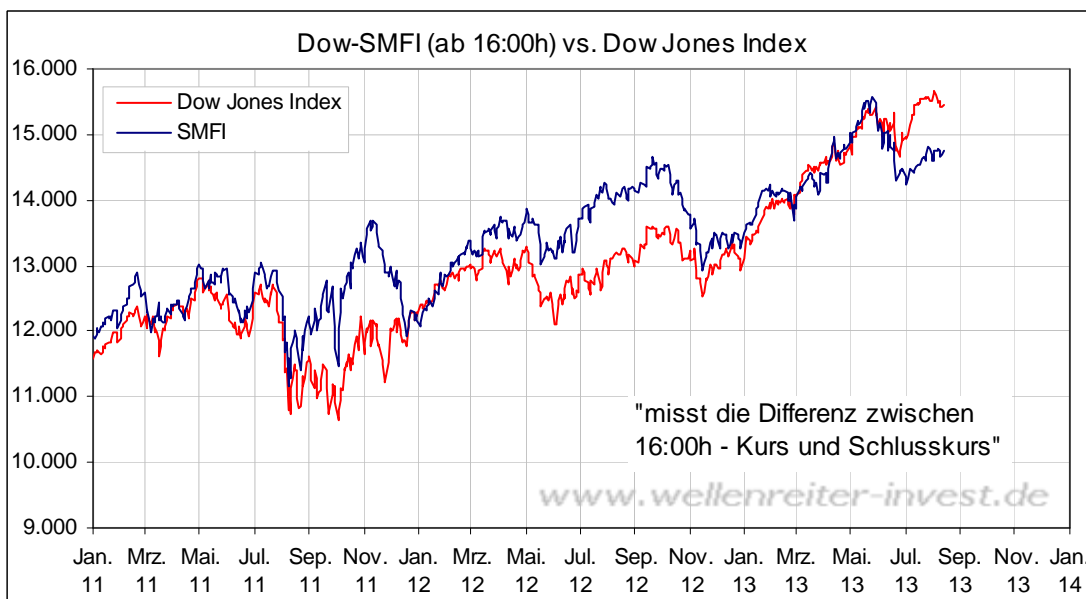
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Put-Call-Ratios signalisieren eine deutliche Lethargie. Warum absichern, wenn die Märkte im „Summer-Lull“ sind? Die Put-Call-Ratio lag gestern bei 0,77. Die Put-Call-Ratio auf Aktien fiel sogar auf 0,49. Das ist der niedrigste Wert seit Ende Mai.

Ende Mai war der 10Tages-GD der Put-Call-Ratio auf Aktien ähnlich niedrig. Es kam zur Juni-Korrektur (siehe Doppelpfeil folgender Chart).



Das smarte Geld hat weiterhin das Bedürfnis, den Markt nach 20:00h zu verkaufen.



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir sehen – aufgrund der dem Markt innewohnenden Stärke - noch keinen Anlass, aktuell einen starken Abverkauf zu erwarten. Nach all dem, was uns an Daten, Verläufen und Indikatoren vorliegt, erscheint die Fortsetzung der zu Monatsbeginn angelaufenen Korrektur wahrscheinlich. Dabei sollte es in der Tendenz in den US-Indizes leicht abwärts gehen. Die Put-Call-Ratios bestätigen dieses Bild. Auslöser dürften weiter steigende Renditen sein.

Absacker

Mark Faber äußert seine Crash-Gedanken per Video.

<http://tinyurl.com/k7gt8ow>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.